



Saarschmiede GmbH Freiformschmiede

Völklingen

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2023 bis zum 31.12.2023

Lagebericht

Geschäftsmodell

Saarschmiede GmbH Freiformschmiede

Das Kerngeschäft der Saarschmiede GmbH Freiformschmiede liegt in der Herstellung hochwertiger Freiformschmiedestücke mit den Schwerpunkten im Energiemaschinenbau, allgemeinen Maschinenbau, Werkzeugstahl, Sonderwerkstoffen aus Nickelbasis-Legierungen sowie der Produktion von Rohblöcken bzw. Vormaterial. Zu unseren wichtigsten Absatzmärkten zählt die Energieerzeugung, in der unsere Schmiedeprodukte sowohl in konventionellen Kraftwerken als auch im Bereich der erneuerbaren Energien eingesetzt werden. Für die jeweiligen Anwendungsanforderungen produziert die Saarschmiede kundenspezifische Produkte in den unterschiedlichsten Bearbeitungszuständen und Materialspezifikationen.

Allgemeine Marktlage

Trotz nachlassender Lieferkettenproblematik und sinkender Energie- und Rohstoffkosten verlief die Entwicklung der Weltwirtschaft in 2023 schwach. Hohe Inflationsraten, steigende Zinsen sowie zunehmende geopolitische Spannungen belasteten die Konjunktur in Europa, aber auch global deutlich.

Die Einschätzung der OECD für das globale Bruttoinlandsprodukt liegt für 2023 bei +2,9% und ist damit verglichen mit 2022 (+3,3%) leicht rückläufig. Während die OECD das chinesische Wirtschaftswachstum mit +5,2% einstuft, erreicht nach Einschätzung der OECD die USA lediglich einen BIP von +2,4%.

Deutlich schwächer gestaltet sich die Situation in Europa mit einem voraussichtlichen Wirtschaftswachstum von lediglich +0,6%. Die Ursachen für diese rückläufige Entwicklung der Konjunktur (vgl. +3,4% in 2022), sind vorrangig in der hohen Inflation sowie den steigenden Zinsen zu begründen. Vor allem steigende Zinsen haben zu deutlichen Einbußen in der Industrie geführt, da Großprojekte gestoppt bzw. nicht realisiert wurden.

In Deutschland zeichnet sich dieses Bild noch deutlicher mit einer negativen Wirtschaftsentwicklung von -0,1% (vgl. +1,9% in 2022) ab. Hierfür sind ebenfalls die bereits genannten Faktoren der hohen Inflation sowie der gestiegenen Zinsen verantwortlich. Gerade energieintensive Industriezweige, leiden weiterhin stark unter den hohen Energiekosten. Auch wenn diese leicht rückläufig sind, sind sie in 2023 dreifach so hoch wie vor Beginn der Ukraine-Russland-Krise.

Geschäftsverlauf Saarschmiede

Die geplanten Nettofakturenwerte an Schmiedeprodukten von 182,6 Millionen € wurden in 2023 nicht erreicht. Mit einem Nettofakturenwert von 127,6 Mio. € (VJ: ~111,8 Mio. € in 2022), wurde zwar das Budget deutlich unterschritten, jedoch lagen wir damit über Vorjahresniveau.

Die Unterschreitung des Budgets ist teilweise zurückzuführen auf einige Ausfälle und teilweise auf längere Laufzeiten bei Schmiedestücken, gerade im Bereich der EMB Produkte.

Zwar wurden die angekündigten Preismodelle wie geplant umgesetzt, jedoch konnten diese die angefallenen Kosten im Hinblick auf die weiterhin hohen Energiekosten nicht in allen Fällen ausreichend decken. Zum Jahresende wurde die Energieformel überarbeitet, um auf diesem Weg etwaigen negativen Abweichungen entgegenzuwirken.

Generell hat sich der Bereich Energiemaschinenbau weiterhin sehr positiv entwickelt. Die Transformation hin zu grünem Strom treibt die Projekte im Energiemaschinenbau weiter voran. Auch kommen aus dem Bereich der Nuklear-Energie wieder vermehrt Anfragen zu uns, einerseits für den Bereich Retrofit aber auch für Neubauprojekte. Diese positive Stimmung spiegelt sich auch im Auftragsingang im Bereich EMB wider, der mit 94 Mio. € circa 10 Mio. € über dem Vorjahresniveau liegt.

Sehr positiv hat sich im Bereich des Vormaterials das Blockguss-Geschäft mit Dillinger entwickelt. Nach kleineren Startschwierigkeiten und einem zeitlichen Verzug von einem Quartal, wurden in Quartal 2 die ersten Blockgussbrammen für Dillinger produziert und geliefert. Nach Durchlaufen einer Lernkurve hat sich der Prozess für die Produktion der Dillinger Brammen im zweiten Halbjahr deutlich stabilisiert und mit einem Gesamtvolumen von ~12,5kt pro Jahr zu einer besseren Auslastung im Elektrostahlwerk geführt. Zum



Jahresende konnte mit Dillinger bereits eine Erhöhung von 3 auf 4 Schmelzen pro Woche vereinbart werden. Weiter positiv hervorzuheben ist, dass im Bereich des Vormaterials angesiedelte Nickelbasis Rohblock- und Stabstahl-Geschäft, welches im Jahr 2023 mit sehr guten Ergebnissen ausgebaut werden konnte. Zudem kam zum Ende des Jahres wieder mehr Belegung in den Bereich ESU Wind Blöcke, so dass hier zum Jahresende auch erfreulicherweise wieder erste größere Aufträge gebucht werden konnten.

Im Bereich der Sonderwerkstoffe war die Nachfrage in vielen Segmenten, in denen die Saarschmiede tätig ist, in 2023 auf einem sehr ansprechenden Niveau.

Durch den Wegfall der russischen Kapazitäten bei zeitgleichem Anstieg der Bedarfe, im Speziellen durch Nachholeffekte der Luftfahrt sowie Öl und Gasindustrie, konnten viele Kunden entweder reaktiviert, ausgebaut oder neu gewonnen werden.

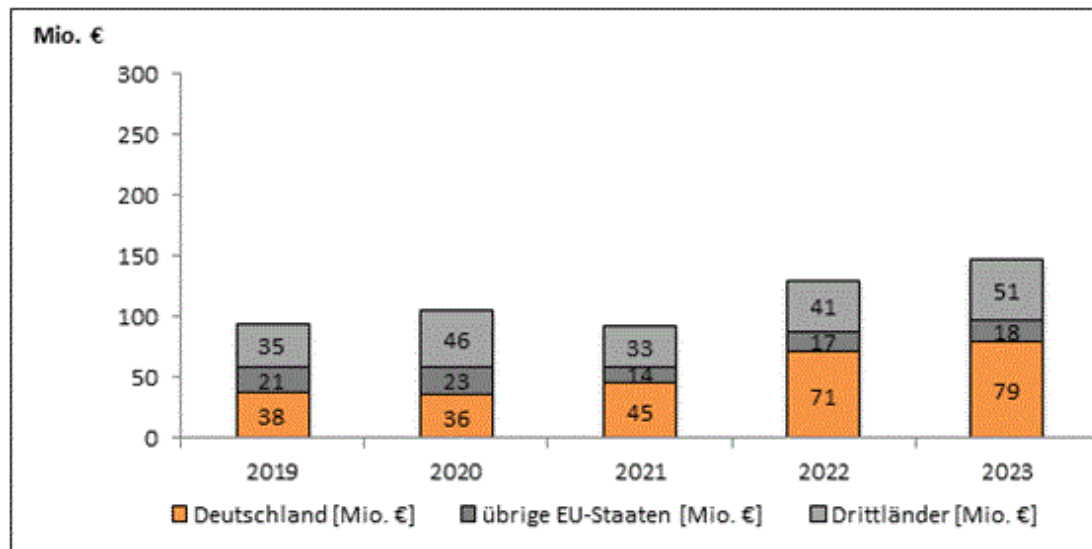
Projekte für CO₂-neutrale Energiegewinnung, auf Basis von Nickelbasis Werkstoffen, konnten auf den Weg gebracht und erste Aufträge gebucht werden. Der Bereich Nickelbasis für nukleare Anwendungen verbleibt auf einem hohen Niveau. Lohnschmiedungen erreichten in 2023 ein Rekordjahr mit steigenden Folgebedarfen.

Der Bereich des Allgemeinen Maschinenbau war wiederum sehr rückläufig. Zum einen sind unsere Kosten im Vergleich zu italienischen Schmieden nicht wettbewerbsfähig, zum anderen fehlen hierfür auch die notwendigen Kapazitäten, die für ertragreichere Produkte verwendet wurden. Der Fokus lag daher auf margenträchtigen Lohnarbeiten und Spezialprodukten.

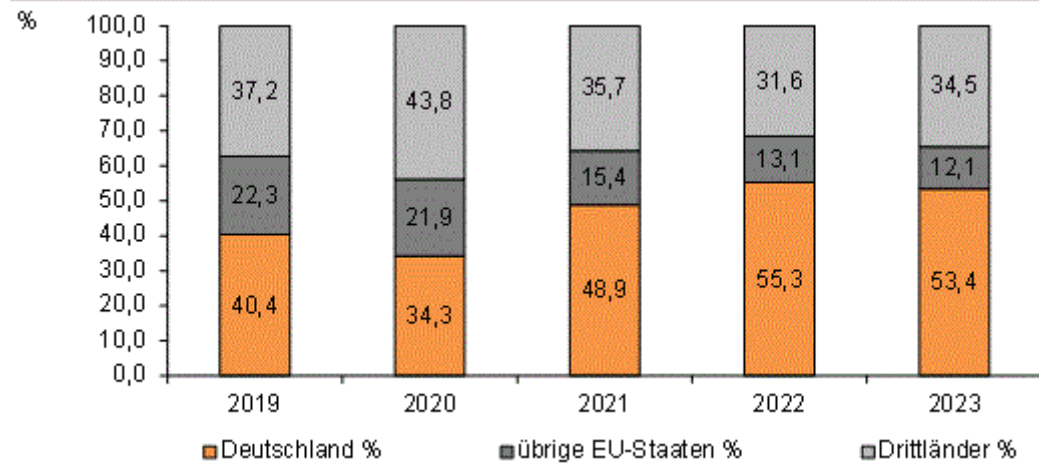
Weiterhin war auch das Geschäftsjahr 2023 durch die erfolgreiche Umsetzung der Maßnahmen des Sanierungsprojektes geprägt. Im Bereich der Stromkosten, konnten durch atypische Netznutzung die Kosten im Bereich der Energie deutlich eingedämmt werden.

Ertragslage

Analog zu den Vorjahren stellt Europa – und dort insbesondere Deutschland – die größte Umsatzregion der Saarschmiede dar; prozentual hat der Absatz in Deutschland und der EU leicht abgenommen, während er in Drittländern entsprechend anteilig gestiegen ist. Im Bereich der Vertriebsrückstellungen wurde die Ermittlungsmethodik der Gewährleistungsrückstellung einheitlich zum Konzern angepasst. Diese orientiert sich an den tatsächlichen Gewährleistungsfällen im Verhältnis zu den garantiebehafteten Umsatzzahlen der letzten vier Jahre. Im Vorjahr erfolgte noch eine prozentuale Ermittlung von 1% des laufenden bzw. 0,5% des Vorjahres, die sich am Umsatz der Schmiedeprodukte orientierte. Dadurch ergab sich ein geringerer Rückstellungsbedarf von 1.487 T€.



GEOGRAFISCHE VERTEILUNG DES UMSATZES 2019 – 2023

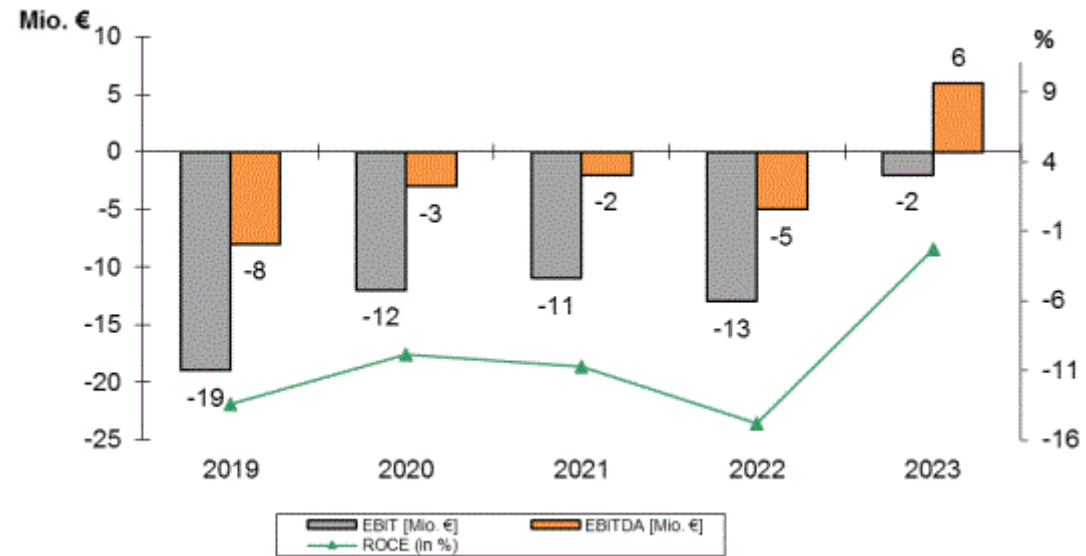


Im Geschäftsjahr 2023 lag das EBIT bei -2 Mio. € (Vorjahr: -13 Mio. €). Das EBITDA verbesserte sich von -5 Mio. € auf 6 Mio. €. Die Gesamtleistung stieg im Geschäftsjahr um 13% auf 160 Mio. €. Maßgeblich für die Steigerung der Gesamtleistung war eine Umsatzsteigerung von 14 % auf 148 Mio. € und ein Aufbau der unfertigen und fertigen Erzeugnisse in Höhe von 12 Mio. € (Veränderung 2021-2022 11 Mio. €). Gleichzeitig erhöhte sich der Materialaufwand um 8 % auf 117 Mio. €.

Im Materialaufwand wirkte sich eine Erhöhung der Dienstleistungskosten von SAG von 11 Mio. € negativ aus. Die Personalaufwendungen erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr um 9% auf 35 Mio. €. Die durchschnittliche Anzahl der Belegschaftsmitglieder hat sich im Vergleich zum Vorjahr (423 MA) um 3,5% auf 438 MA erhöht.

Das Zinsergebnis verschlechterte sich um 1,3 Mio. € auf -1,9 Mio. €.

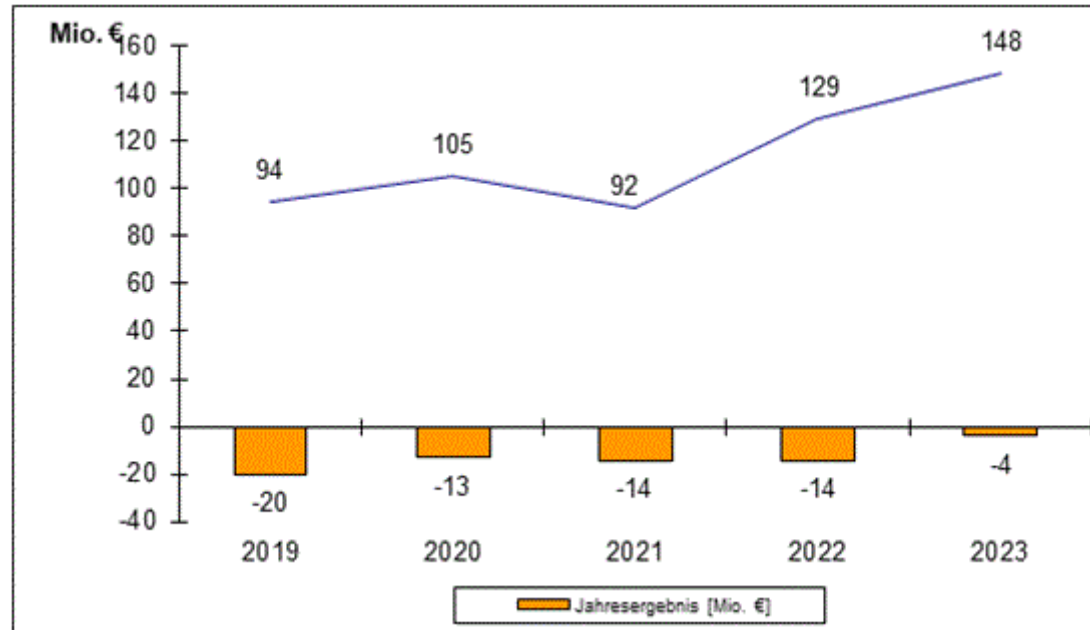
Der Jahresfehlbetrag beläuft sich auf -4 Mio. € (Vorjahr: -14 Mio. €).



	2019	2020	2021	2022	2023
EBIT [Mio. €]	-19	-12	-11	-13	-2
EBITDA [Mio. €]	-8	-3	-2	-5	6
ROCE (in %)	-13,4	-9,9	-10,7	-14,8	-2,9

ENTWICKLUNG EBIT, EBITDA UND ROCE 2019 – 2023

Die im Vorjahr für 2023 geplanten Umsatzerlöse von 182,4 Mio. € wurden mit 19% unterschritten. Das geplante EBIT von 2,6 Mio. € konnte nicht erreicht werden.



	2019	2020	2021	2022	2023
Jahresergebnis [Mio. €]	-20	-13	-14	-14	-4
Umsatz [Mio. €]	94	105	92	129	148

UMSATZ- UND ERGEBNISENTWICKLUNG 2019 – 2023

Vermögens- und Kapitalstruktur

Der Geschäftsverlauf im Jahr 2023 spiegelt sich in den wesentlichen Kennzahlen der Vermögens- und Kapitalstruktur wider.

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr nur geringfügig um 0,4 Mio. € auf 192 Mio. € erhöht. Das Eigenkapital der Saarschmiede GmbH Freiformschmiede hat sich um 16,5 Mio. € erhöht. Die Veränderung resultiert zum einem aus dem Jahresergebnis von -3,5 Mio. € und zum anderen aus einem Forderungsverzicht eines von der SAG gewährten Darlehens in Höhe von 20,0 Mio. €, der bei der Saarschmiede in der Kapitalrücklage zugeführt wurde.

Finanzlage

Der Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit belief sich auf 3,6 Mio. € und aus dem Investitionsbereich ergab sich ein Mittelabfluss von 0,7 Mio. €.

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit beträgt -2,0 Mio. €. Die finanziellen Mittel erhöhten sich um 0,9 Mio. € auf 3,3 Mio. € (Vorjahr Mittelzufluss 0,1 Mio. €).

Kennzahlen SSF		2019	2020	2021	2022	2023
Deckungsgrad Anlagevermögen	in %	51,7	44,9	35,4	22,5	45,1



Kennzahlen SSF		2019	2020	2021	2022	2023
Innenfinanzierungskraft	in %	>100,0	>-100,0	>100,0	142,9	>-100,0
Eigenkapitalintensität	in %	30,9	27,4	19,7	10,5	19,3
Verzinsung des eingesetzten Kapitals (ROCE)	in %	-13,4	-9,9	-10,7	-14,8	-2,9
Verschuldungsgrad	in %	120,0	131,3	179,4	305,0	110,8
EBIT-Marge	in %	-20,2	-11,4	-12,0	-9,2	-1,3
EBITDA-Marge	in %	-8,5	-2,9	-2,2	-3,5	3,8
Materialintensität	in %	72,8	65,4	65,7	77,3	73,1
Personalintensität	in %	32,8	35,4	32,5	22,7	21,9

Deckungsgrad Anlagevermögen: Eigenkapital in Relation zum Anlagevermögen

Innenfinanzierungskraft: Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit in Relation zu den Nettoinvestitionen des Sachanlagevermögens

Eigenkapitalintensität: Eigenkapital in Relation zur Bilanzsumme

ROCE: EBIT in Relation zum Capital Employed (durchschnittlich gebundenes langfristiges Kapital)

Verschuldungsgrad: Verbindlichkeiten aus Finanzierung in Relation zum Eigenkapital

EBIT- / EBITDA-Marge (geänderte Berechnungsweise ab 2022): EBIT / EBITDA in Relation zur Gesamtleistung. Dabei werden neben den Umsatzerlösen auch die Bestandsveränderungen der unfertigen und fertigen Erzeugnisse zur Ermittlung der Gesamtleistung berücksichtigt. Des Weiteren erfolgt eine Kürzung um die Erlöse, welche vertragsgemäß zu Selbstkosten an Konzerngesellschaften weiterberechnet werden.

Material- / Personalintensität: Material- / Personalaufwand in Relation zur Gesamtleistung

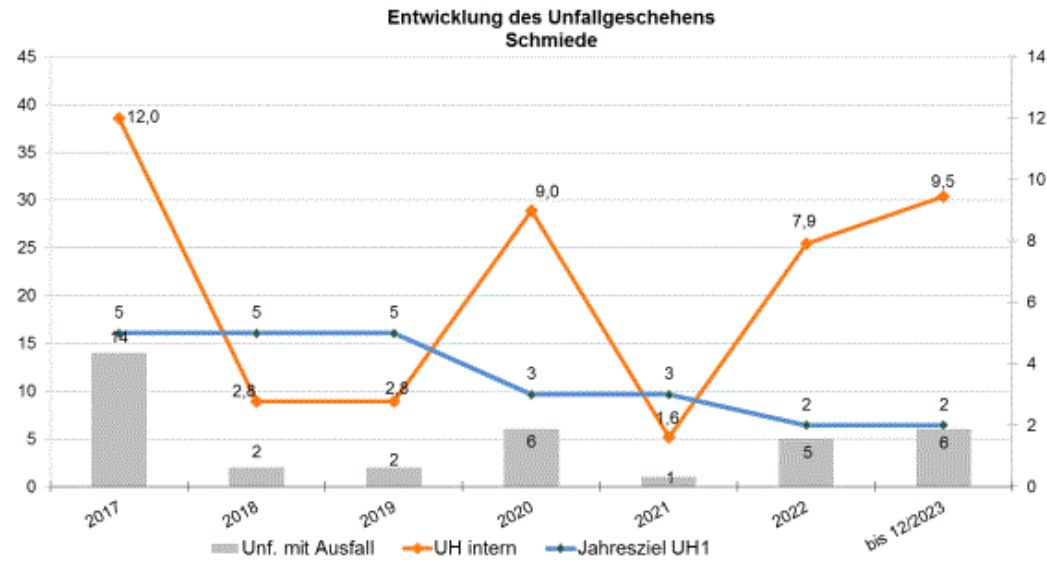
Entwicklung wesentlicher nicht finanzieller Leistungsfaktoren

Personal

Arbeitssicherheit

Das aus unserer Sicht in den vergangenen Jahren erreichte gute Sicherheitsniveau der Saarschmiede konnte in 2023 nicht stabilisiert werden. Die Anzahl aller Unfallmeldungen erhöhte sich um 20 % gegenüber 2022 auf insgesamt 6 Unfälle mit Ausfall. Die Unfallhäufigkeit UH1 stieg dadurch von 7,9 auf 9,5. Damit ist das gesteckte Ziel einer UH1 <2 weit verfehlt worden

Durch die Fortführung der verschiedenen Arbeitssicherheitsmaßnahmen in der Schmiede und Initiierung neuer Projekte, insbesondere zur Untersuchung von Beinaheunfällen, wird die Entwicklung zu langfristig deutlich weniger Unfallereignissen weiterhin mit sehr hoher Priorität verfolgt. Hierbei unterstützt die Zusammenarbeit mit dem Bereich Arbeitsschutz des Konzerns. Für 2024 wurde ein Ziel von max. 2 Unfällen mit Ausfall festgelegt, dies entspricht einer UH1 <3.

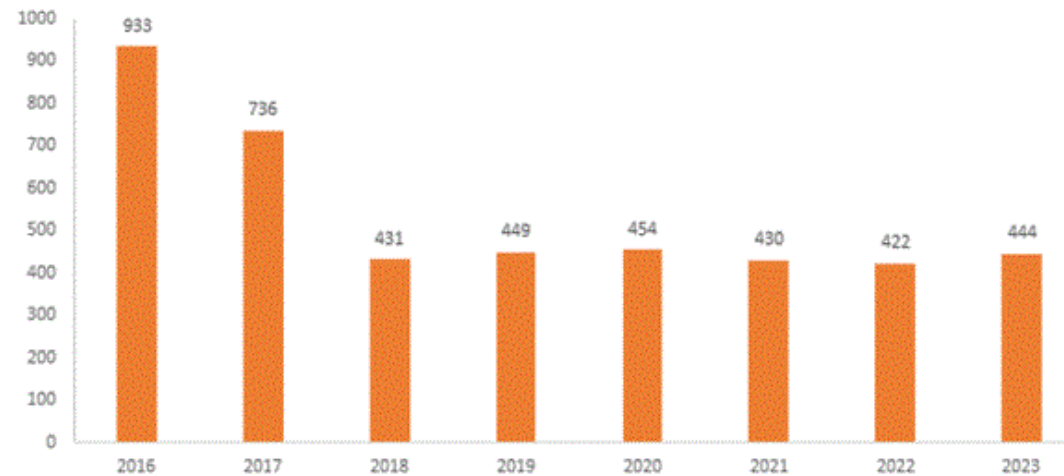


Personalarbeit und Belegschaftszahl der Saarschmiede

Im Jahr 2023 veränderte sich die Zahl der Belegschaft zum Jahresende von 422 auf 444.

Der Personalaufbau wurde erforderlich zur Anpassung von Produktionskapazitäten und spiegelt die positive Marktentwicklung.

Auch für das Geschäftsjahr 2024 ist ein weiterer moderater Aufbau in Planung. Die Akquise von Fachpersonal, sowohl in Lohn als auch Gehalt, ist ein Schlüsselthema zur Umsetzung der gesetzten Ziele in 2024.



Belegschaftsentwicklung 2016 – 2023

Personalmarketing

Um auch langfristig den Bedarf an Fachkräften der Studiengänge Werkstoffwissenschaften bzw. Metallurgie zu decken, vergibt die Muttergesellschaft der Saarschmiede, die Saarstahl AG, zusammen mit der Montan-Stiftung-Saar, Stipendien. Ziel dieser Maßnahme ist es, Abiturienten aus der Region oder aus dem eigenen Ausbildungsnachwuchs für ein Metallurgiestudium zu begeistern. Zusätzlich werden durch die Personalabteilung aktive Maßnahmen verfolgt, um den Bedarf im Bereich der Auszubildenden und zukünftigen Fachkräfte zu decken, insbesondere im Hinblick auf die bevorstehende Transformation der Stahlindustrie insgesamt.

Personal-/ Organisationsentwicklung und Weiterbildung

Ein wesentlicher Bestandteil der Saarstahl-Unternehmenskultur ist eine kooperative und kommunikative Führung. Das Mitarbeitergespräch (MAG) wurde entwickelt, um die Kommunikation zwischen Führungskräften und Mitarbeitern zu intensivieren und gemeinsam gesetzte Arbeitsziele verbindlich und nachhaltig zu verfolgen.

Trotz wirtschaftlich schwieriger Situation investiert die Saarschmiede weiter in die Qualifizierung ihrer Mitarbeiter, vor allem im Bereich Arbeitssicherheit.

Insgesamt wurden im Jahr 2023 229 Teilnehmer durch 258 Weiterbildungsmaßnahmen mit insgesamt 587 Teilnahmen geschult. Dies entspricht einer deutlich positiven Entwicklung im Vergleich zu den durch die Pandemie sehr eingeschränkten Vorjahren.

Frauenanteil

Insgesamt lag der Frauenanteil an der Gesamtbelegschaft der Saarschmiede im Durchschnitt des Jahres 2023 bei 3,3 %. Der Saarstahl-Konzern unternimmt auf verschiedenen Ebenen Maßnahmen, um den Frauenanteil zu steigern, so zum Beispiel durch eine kontinuierliche Steigerung des Anteils an weiblichen Auszubildenden, ein breites Angebot an Teilzeitbeschäftigung und die Möglichkeit der Kinderbetreuung durch die Kita von Saarstahl.

Der Frauenanteil der oberen Führungsebene beläuft sich weiterhin auf 22,2 %.

Innovationen

Energiemaschinenbau: Im Bereich des Energiemaschinenbaus ist bedingt durch die Forderung nach einer Reduzierung der CO₂-Emissionen eine Steigerung der Wirkungsgrade noch fossil-befeuerteter Kraftwerke unerlässlich. Dies gilt in gleicher Weise für das Upgrade von laufenden Anlagen wie auch für Neuprojekte. Hierfür sind im Bereich der Turbine bei Dampf- wie auch Gaskraftwerken höhere Betriebstemperaturen notwendig, welche dementsprechend neuartige, warmfeste oder hochwarmfeste Stähle mit gestiegenen Langzeiteigenschaften im Einsatz erforderlich machen. Saarschmiede ist bereits seit den 1990er Jahren stetig an der Entwicklung derartiger Stähle für Schmiedekomponenten beteiligt. Dies erfolgte entweder in der direkten Zusammenarbeit mit einem Kunden oder aber durch die



Teilnahme an nationalen bzw. internationalen Verbundprojekten. Die hieraus entstandenen modernen, ferritisch/martensitischen 9-12% Chromstähle stellen fertigungstechnisch mit Blick auf die Stahlwerks-, Schmiede- und Wärmebehandlungsprozesse eine Herausforderung dar. Schwerpunkt in 2023 war infolgedessen die stetige Weiterentwicklung der Herstellprozesse für diese Stähle. Wobei wesentliche Zielrichtung hierbei die Darstellung von Teilen mit größeren Abmessungen und den hierdurch bedingten höheren Blockgewichten ist.

Sonderwerkstoff: Im Bereich der hochlegierten Stähle wie auch bei den Nickelbasiswerkstoffen ist weiterhin der Trend zu immer größeren und schwereren Blockformaten, die über das Elektroschlackeumschmelzverfahren ESU oder die Vakuumlichtbogenroute VL hergestellt werden, zu erkennen. Getrieben ist diese Entwicklung zum einen durch die Anwendung dieser komplexen Werkstoffe in Bereichen des Energiemaschinenbaus (Gasturbinen) aber auch beispielsweise für die Herstellung von großen, hochwarmfesten Werkzeugen. Da Saarschmiede über beide genannten Umschmelzrouten verfügt, werden intern, wie teilweise auch in Zusammenarbeit mit Kunden Anstrengungen unternommen, um diesem Trend zu folgen. Dies betrifft insbesondere die gängigste Nickelbasislegierung Inconel 718, die neben den bereits genannten Einsatzgebieten auch in der chemischen bzw. petrochemischen Industrie, wie auch dem Offshore-Bereich Anwendung findet. Im Stabstahl- wie auch im Halbzeugsektor wurden zudem mehrere Nickelbasis- bzw. Kobaltbasislegierungen erstmals bzw. nach längerer Fertigungsunterbrechung erfolgreich hergestellt. Schmelzroute bei diesen Werkstoffen war jeweils eine Erschmelzung im Vakuuminduktionsofen mit nachfolgendem Umschmelzen über das ESU- oder VL-Verfahren.

Werkzeugstahl: Auch in dem sehr weiten Feld der Werkzeugstähle werden die Anforderungen von Seiten der Kunden immer höher. Längere Standzeiten der eingesetzten Stähle, bessere Verarbeitbarkeit, größere Abmessungen und flexiblere Einsatzbereiche sind hier an erster Stelle zu nennen. Verbunden ist dies insbesondere mit steigenden Anforderungen im Hinblick auf die Reinheit und Homogenität der eingesetzten Stähle. Infolgedessen ist im Markt eine stetig wachsende Nachfrage nach über die ESU- bzw. VL-Route umgeschmolzenen Werkzeugstählen zu erkennen. Schwerpunkt seitens Saarschmiede war demzufolge in 2023 die weitere Erhöhung der Prozesssicherheit bei der Herstellung von Warmarbeits- und Kunststoffformenstählen aus schweren ESU- bzw. VL-Blöcken. Erstmals gefertigt wurde in Zusammenarbeit mit einem Kunden ein 7%-Chromstahl, der über das ESU-Verfahren hergestellt wurde. Dieser Warmarbeitsstahl soll durch den höheren Chromgehalt insbesondere bessere Verschleißigenschaften und damit höhere Standzeiten verglichen mit den aktuellen Standardwerkstoffen aufweisen. Die Fertigung verlief bisher ohne Probleme, die ersten Erprobungsergebnisse unsererseits sind vielversprechend. Die Auslieferung des Materials an den Kunden wird im ersten Quartal 2024 erfolgen.

Integriertes Managementsystem

Die kontinuierliche Verbesserung unserer Prozesse und Produkte und somit eine stetige Erhöhung der Kundenzufriedenheit ist für uns von höchster Bedeutung. Für alle Interessengruppen des Unternehmens hat daher das umfassende und effektive Management der Bereiche Arbeitssicherheit/Gesundheit, Umweltschutz, Energieeffizienz und Qualität eine sehr hohe Bedeutung.

Die Einhaltung der Vorgaben der Regelwerke hinsichtlich Qualität (ISO 9001), Arbeits- und Gesundheitsschutz (ISO 45001), Umweltschutz (ISO 14001) und Energieeffizienz (ISO 50001) wurde auch im Jahr 2023 im Rahmen des Überwachungsaudits durch SGS TÜV Saar bzw. den TÜV Saarland erneut ohne Beanstandungen bestätigt.

Qualitätsmanagement

Die herausragende Qualität unserer Produkte und das Erfüllen der unterschiedlichsten Branchenanforderungen ist einer unserer wichtigsten Erfolgsfaktoren. Die Weiterentwicklung unseres Qualitätsmanagementsystems bildet hierfür eine wichtige Grundlage und ist daher auf die spezifischen Anforderungen der unterschiedlichen Geschäftsbereiche ausgerichtet.

Diesbezüglich haben wir im Jahr 2023 die Zulassung durch Lloyds Register durch eine Rezertifizierung erneuert. Die Saarschmiede hält außerdem seit mehreren Jahren die Zertifizierung durch ABS (American Bureau of Shipping), DNV (Det Norske Veritas) sowie eine Zulassung gemäß der Druckgeräterichtlinie DGRL 97/23/EG bzw. des AD 2000 – Merkblattes W0 aufrecht.

Die zuvor genannten Zertifizierungen werden durch kundenspezifische Zulassungen ergänzt, die ebenfalls einer regelmäßigen Überprüfung und Erneuerung durch die Kunden der Saarschmiede unterliegen. Auch im Jahr 2023 fanden diverse Kundenaudits, wie z.B. durch GE, Forgital, Siemens Energy, Aubert Duval und die Deutsche Bahn statt.

Die erneute Zertifizierung gemäß KTA 1401 wurde nicht durchgeführt. Die entsprechende Zulassung wurde im November 2023 ausgesetzt.

Umweltmanagement

Da bei den Produktionsprozessen der Stahlerzeugung und Stahlweiterverarbeitung verfahrensbedingte Umweltrisiken, wie die Verunreinigung von Luft und Wasser, immanent sind, sind der Schutz der Umwelt und insbesondere der verantwortungsbewusste Umgang mit Ressourcen ein wichtiger Bestandteil der Unternehmenspolitik. Zur Erreichung der Unternehmens- und Nachhaltigkeitsziele hat die Saarschmiede Strukturen geschaffen und Maßnahmen initiiert, die eine effektive Umsetzung der Umweltschutzaufgaben sicherstellen.

Umweltbewusstes Handeln wird auf allen Ebenen des Unternehmens durch regelmäßige Schulungen gefördert.

Gemeinsam mit der Saarstahl AG hat die Saarschmiede ein Umweltmanagementsystem implementiert, das einer ständigen Weiterentwicklung unterliegt. Zudem gewährleisten jährliche Überprüfungen durch den TÜV Saarland und behördliche Stellen die Erfüllung der entsprechenden Vorgaben.

Die Saarschmiede investiert weiterhin kontinuierlich in Umweltschutzmaßnahmen, um jegliche Art von Emissionen auf ein Minimum zu reduzieren.

Die Förderung der Nachhaltigkeit innerhalb unserer Lieferkette ist ein weiterer Bestandteil unseres umweltbewussten Handelns. Unsere Zulieferer werden an der Einhaltung der geltenden Umweltschutzbestimmungen und der Gewährleistung der laufenden Verbesserung des Umweltschutzes gemessen.

Energiemanagement

Bedingt durch unseren Herstellungsprozess ist der Energieverbrauch ein wichtiger Wettbewerbsfaktor. Basis für eine kontinuierliche Effizienzsteigerung ist unser Energiemanagementsystem, welches nach ISO 50001 zertifiziert ist. Unser Energiemanagementsystem zielt darauf ab, Energiekosten zu senken und gleichzeitig Umweltbelastungen zu minimieren, um auch im Sinne der Nachhaltigkeit unseren ökologischen Fußabdruck zu verbessern.



Die detaillierte Erfassung der Energieströme und –verbräuche, sowie deren Echtzeitdarstellung in einem leistungsfähigen Kennzahlen-Cockpit ermöglichen die Identifikation weiterer Optimierungspotenziale. Auch im Jahr 2023 wurden im Rahmen des bewährten Energieprogramms notwendige Maßnahmen zur Reduzierung des Energie-verbrauchs bei der Saarschmiede erkannt und umgesetzt. Dies war z.B. der Austausch von konventioneller Beleuchtung gegen LED-Beleuchtung.

Arbeitsschutz management

Der Arbeitsschutz wird als integraler Bestandteil der Geschäftsprozesse angesehen und ist ebenfalls Teil des IMS, hierzu werden auch entsprechende Ziele definiert. Durch die Zertifizierung unseres Arbeits- und Gesundheitsschutzmanagementsystems nach den Vorgaben der ISO 45001 stellen wir die Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben sowie eine stetige Weiterentwicklung auf diesem Gebiet sicher.

Die Einhaltung der festgelegten Regelungen und die Weiterentwicklung und Verbesserung unseres Arbeitsschutzmanagementsystems unterliegen einer ständigen Beobachtung.

Die Reduzierung der internen Unfallhäufigkeit steht auch im Jahr 2024 für uns an oberster Stelle und ist fest in den Unternehmenszielen verankert.

Risiko- und Chancenbericht

Die Saarschmiede ist in das Risikomanagementsystem der Saarstahl AG einbezogen. Die SHS-Stahl-Holding-Saar GmbH & Co. KGaA übernimmt zentrale Risikomanagementaufgaben für die Unternehmen der saarländischen Stahlindustrie. Sie ist diesbezüglich Dienstleister für die Saarstahl AG und ergänzt damit das dezentrale operative Risikomanagement in den Tochtergesellschaften. Ein regelmäßiger Risikomanagement-prozess ist die Basis des Risikomanagementsystems der Saarstahl AG und ihrer Tochtergesellschaften. Dieser umfasst neben der Risikoidentifikation und einer Risikobewertung auch die Risikosteuerung. Die 2016 eingeführte Ad-hoc Risikobericht-erstattung ist Bestandteil des Risikomanagementsystems und ermöglicht es jederzeit einen aktuellen Überblick über die Risikosituation abzubilden. Daneben wird auch den mit den Risiken verbundenen Chancen Rechnung getragen. Der Vorstand der Saarstahl AG sowie die Geschäftsführung der Saarschmiede werden im Rahmen des Risikomanagement-systems regelmäßig über die aktuelle Situation informiert.

Inhalt, Aufbau und Ergebnisse des Risikomanagementsystems sind in prüfbarer Weise im Sinne des KonTraG dokumentiert.

Das Risikomanagementsystem der Saarschmiede identifiziert, analysiert und bewertet die wesentlichen operativen und strategischen Risikofaktoren und leitet daraus Maßnahmen ab. In regelmäßig stattfindenden Review Meetings mit dem Vorstand sowie mittels monatlichem Berichtswesen wird der Vorstand über die aktuellen Entwicklungen in Kenntnis gesetzt. Wesentliche Fragen des Risikomanagements werden mit dem Vorstand im Rahmen der Review Meetings diskutiert und erörtert.

Verschärfend auf die Wettbewerbssituation der Saarschmiede könnten sich neue Gesetze und veränderte rechtliche Rahmenbedingungen auf nationaler und internationaler Ebene auswirken, indem sie im Vergleich zum internationalen Wettbewerb potenziell höhere Kosten oder sonstige Nachteile für die Saarschmiede verursachen.

Die Kriegshandlungen in der Ukraine sowie die weiteren Krisenherde wirken sich auch weiterhin auf die internationale Wirtschaft und die Lieferketten aus. Daraus resultieren für die Saarschmiede auch Wachstumspotenziale im Bereich der Sonderwerkstoffe. Darin besteht die Chance einer besseren Auslastung der Sonderschmelzverfahren, sowie der Deckungsbeitragsoptimierung.

Die größte Herausforderung in 2023 waren weiterhin die nach wie vor hohen Energiekosten. Die daraus entstandenen Risiken wurden im Rahmen des Risikomanagement Systems betrachtet und analysiert.

Weiterhin bleiben die mittel- und langfristig schwer planbaren Energiebezugskosten ein erhebliches Risiko. Um diesem entgegenzuwirken wurde im Jahr 2023 eine für die Schmiede zugeschnittene Strombeschaffungsstrategie entwickelt und umgesetzt. Die staatlichen Förderungen erfolgen temporär befristet und sind daher nicht einplanbar.

Insgesamt sind derzeit weder Risiken zu erkennen, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten, noch liegen Anzeichen für Entwicklungen vor, die nachhaltig einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben könnten.

Chancen für das Geschäftsjahr 2024 werden für die Saarschmiede vor allem darin gesehen, die Strombeschaffungsstrategie weiter zu optimieren. Des Weiteren soll die Greensteel Vermarktung für die Schmiede aufgebaut werden, da durch das vorhandene Elektrostahlwerk ohne aufwendigen Transformationsprozess die CO2 reduzierte Produktion bereits heute möglich ist. Darüber hinaus sind Projekte zur Erhöhung der Auslastung durch den Verkauf von Rohblöcken initiiert, sowie ein Ausbau der Sonderwerkstoffe.

In 2017 wurde das Compliance Management System der SHS-Gruppe organisatorisch mit dem Risikomanagementsystem verknüpft und in den vorhandenen Risikomanagement-prozess ein Compliance Modul integriert. Mit dem Modul werden Informationen bezüglich Umsetzung der Compliance-Kultur, Compliance-Organisation und -Kommunikation sowie im Rahmen der Gefährdungsanalyse identifizierter Compliance-Risikobereiche erhoben. Ziel ist die frühzeitige Identifikation von Compliance-Risiken und daraus folgend, die Ableitung von Maßnahmen (Compliance-Programm).

Zum 30. Juni 2017 ist das Compliance Modul erstmals in den Berichterstattungsprozess des SHS-Risikomanagements aufgenommen worden. Die Bearbeitung erfolgt durch die Risiko-koordinatoren.

Die Konzernrevision ist im Rahmen des Gesamtansatzes der Unternehmensführung zur Einrichtung eines internen Führungs- und Überwachungssystems Bestandteil des Risikomanagements im Sinne des KonTraG. In dieser Funktion obliegt ihr auch die systematische und zielgerichtete interne Prüfung des Risikomanagementsystems.

Ausblick und Prognose 2024



Für das Geschäftsjahr 2024 erwarten wir eine deutlich stabilere Konjunktur verglichen mit 2023. Kernaufgabe liegt in der positiven Ergebnisrealisierung im Rahmen des anvisierten Umsatzziels an Schmiedeprodukten von 165,5 Mio. €.

Grundlage hierfür bildet eine verbesserte interne Kostenstruktur auf Basis der neuen Tarife sowie geringere Energiekosten im Vergleich mit den beiden Vorjahren. Durch eine eigene Strombeschaffungsstrategie der Saarschmiede konnte für 2024 der Strombedarf zu deutlich verbesserten Kosten gesichert werden.

Der positive Trend im Bereich EMB setzt sich auch in 2024 aufgrund der ökologischen Energiewende vor allem in Europa sowie dem global weiterhin steigenden Energiebedarf weiter fort. Neben den klassischen Generatoren-, Gas- und Dampfturbinenprojekten für fossile Kraftwerke, ist auch ein deutlich steigender Bedarf im Bereich Nuklear für 2024 sowie die Folgejahre zu erwarten. Der bereits gute Auftragsbestand in Verbindung mit einem aussichtsreichen Forecast erlaubt einen positiven Ausblick auf 2024. Mit einem geplanten Auftragszugang von ~75 Mio. € liegt EMB damit knapp über dem Vorjahresniveau und damit weiterhin auf einem sehr guten Niveau.

Sehr erfreulich gestaltet sich das Bild im Bereich der Sonderwerkstoffe; hier sind einige Großprojekte im Bereich nuklearer Antriebe im Zulauf bzw. kurz vor Abschluss. Des Weiteren verbleibt der Bereich der Nickel Basis-Werkzeuge, im Speziellen für die boomende Luftfahrt, auf hohem Niveau, ebenso Lohnschmiedungen.

Im Bereich des Vormaterials erwarten wir auch für 2024 einen weiteren positiven Trend, der zum einen auf einem weiteren Ausbau der Mengen der Dillinger Brammen begründet liegt, sowie im bereits guten Auftragsbestand für den Bereich ESU Wind. Für den Bereich ESU Wind wird zudem mit weiteren Auftragseingängen gerechnet, die teilweise bereits zugesagt bzw. angekündigt wurden.

Ein weiterer Fokus wird auf dem Ausbau des Nickelbasis Rohblock- und Vormaterial- Geschäftes liegen.

Im Bereich Allg. Maschinenbau verbleiben wir auf der Strategie der finanziell attraktiven Lohnarbeiten, sowie dem schweren Großmaschinenbau, der über die 120MN Presse und Kapazitäten der Forge hergestellt wird.

Unter den gegebenen Voraussetzungen rechnet die Saarschmiede gegenüber dem Vorjahr mit deutlich steigenden Umsatzerlösen und mit einem positiven Jahresergebnis im niedrigen einstelligen Mio. € Bereich.

Völklingen, 20.03.2024

Aline Fery Daniel Nicolaas Van Der Hout

Bilanz zum 31. Dezember 2023

BILANZ - AKTIVA

	Anhang	31.12.2023		31.12.2022	
		T-EUR	T-EUR	T-EUR	T-EUR
A. Anlagevermögen					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	(1)		40		16
II. Sachanlagen	(2)		82.001		88.819
III. Finanzanlagen	(3)		-		-
			82.041		88.835
B. Umlaufvermögen					
I. Vorräte					
1. immaterielle Vermögensgegenstände			408		461
2. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe			12		18
3. unfertige Erzeugnisse, fertige Erzeugnisse	(3)		79.149		67.245



	Anhang	31.12.2023		31.12.2022	
		T-EUR	T-EUR	T-EUR	T-EUR
4. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen		-2.380	77.189	-7.092	60.632
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände					
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		25.821		29.779	
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	(4)	0		10	
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	(5)	-		-	
3. sonstige Vermögensgegenstände	(5)	3.186	29.007	9.473	39.262
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten					
			3.277		2.398
			109.473		102.292
C. Rechnungsabgrenzungsposten					
			4		3
D. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung					
	(6)		17		4
			191.535		191.134

BILANZ - PASSIVA

	Anhang	31.12.2023		31.12.2022	
		T-EUR	T-EUR	T-EUR	T-EUR
A. Eigenkapital					
I. Gezeichnetes Kapital	(7)	50.000		50.000	
II. Kapitalrücklage		55.448		35.448	
III. andere Gewinnrücklagen		2.336		2.336	
IV. Bilanzverlust		-71.227		-67.696	
		36.557		20.088	
B. Rückstellungen					
1. Steuerrückstellungen	(8)	-		-	
sonstige Rückstellungen	(8)	7.594		12.215	
		7.594		12.215	
C. Verbindlichkeiten					
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	(10)	-		-	
1. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen		159		1.531	

	Anhang	31.12.2023 T-EUR	31.12.2022 T-EUR
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		964	1.178
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	(9)	143.392	151.280
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	(10)	633	1.451
5. sonstige Verbindlichkeiten	(11)	2.165	3.295
		147.313	158.735
D. Rechnungsabgrenzungsposten		71	96

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023

	Anhang	GJ 2023 T-EUR	GJ 2022 T-EUR
1. Umsatzerlöse	(12)	147.965	129.494
2. Erhöhung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		11.905	11.454
3. andere aktivierte Eigenleistungen		0	8
Gesamtleistung		159.870	140.956
4. sonstige betriebliche Erträge	(13)	5.646	1.569
5. Materialaufwand	(14)	117.368	108.828
6. Personalaufwand	(15)	35.004	32.067
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	(16)	7.615	7.918
8. sonstige betriebliche Aufwendungen	(17)	6.862	6.465
		-1.333	-12.753
9. Zinsergebnis	(18)	-1.924	-622
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		0	-9
11. Ergebnis nach Steuern		-3.257	-13.384
12. sonstige Steuern		-274	-267
13. Jahresfehlbetrag		-3.531	-13.651



	Anhang	GJ 2023 T-EUR	GJ 2022 T-EUR
14. Verlustvortrag aus dem Vorjahr		-67.696	-54.045
15. Bilanzverlust		-71.227	-67.696

Anhang für das Geschäftsjahr 2023

Allgemeine Angaben

Die Saarschmiede GmbH Freiformschmiede, mit Sitz in der Bismarckstraße 57-59 in Völklingen ist im Registergericht Saarbrücken unter der Handelsregisternummer HR B 75004 eingetragen.

Gesellschafterinnen der Saarschmiede GmbH Freiformschmiede sind die Saarstahl AG, Völklingen, und die Saarstahl Beteiligungsgesellschaft mbH, Völklingen. Mehrheitsaktionärin der Saarstahl AG ist die SHS - Stahl-Holding-Saar GmbH & Co. KGaA, Dillingen. Diese wird für das Jahr 2023 einen Konzernabschluss und einen Konzernlagebericht für den größten Konzernkreis aufstellen, in den die Saarschmiede GmbH Freiformschmiede einbezogen wird. Die Saarstahl AG wird für das Jahr 2023 einen Konzernabschluss und einen Konzernlagebericht für den kleinsten Konzernkreis aufstellen, in den die Saarschmiede GmbH Freiformschmiede einbezogen wird.

Der Konzernabschluss sowie der Konzernlagebericht werden im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht. Beide sind auch am Sitz der SHS - Stahl-Holding-Saar GmbH & Co. KGaA erhältlich.

Der Jahresabschluss 2023 wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) für große Kapitalgesellschaften und den sie ergänzenden Vorschriften des Gesetzes betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung aufgestellt.

Die Gesellschaft ist eine große Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 3 HGB. Nach § 265 Abs. 7 Nr. 2 HGB werden einige Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst und im Anhang gesondert ausgewiesen.

Zur Verbesserung der Übersichtlichkeit des Jahresabschlusses wurden bestimmte Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst und im Anhang erläutert. Ebenso werden „davon Vermerke“ auch im Anhang angegeben.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bewertung der **Immateriellen Vermögensgegenstände** erfolgt zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen.

Die **Sachanlagen** werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet. Die planmäßigen Abschreibungen für bewegliche Anlagegegenstände erfolgen unter Zugrundelegung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer linear bzw. für Zugänge vom 1. Januar 2004 bis 31. Dezember 2007 degressiv.

Soweit **bei voraussichtlich dauernder Wertminderung** erforderlich, wird bei den Sachanlagen eine außerplanmäßige Abschreibung auf den niedrigeren beizulegenden Wert vorgenommen.

Für Reserveteile und Betriebsmittel sind unter den technischen Anlagen und Maschinen sowie unter den anderen Anlagen und Betriebs- und Geschäftsausstattung Festwerte gebildet. Sie sind mit 40 % der ursprünglichen Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet.

Geringwertige Wirtschaftsgüter im Wert von 250,01 bis 1.000 € werden aktiviert und als

Sammelposten über 5 Jahre linear abgeschrieben.

Für die Ermittlung der Abschreibung wurde bis Ende 2010 in den einzelnen Anlagegruppen einheitlich folgende Nutzungsdauer angewendet:

Industriegebäude	12 bis 20 Jahre
Maschinen und maschinelle Anlagen	8 bis 12 Jahre
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5 Jahre



Seit 2011 werden, wegen der einheitlichen Bewertung im Konzern, die steuerlichen Nutzungsdauern gemäß der allgemeinen amtlichen AFA-Tabelle unter Berücksichtigung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern angewandt.

Immaterielle Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens

Entgeltlich erworbene Emissionsrechte werden – unter Berücksichtigung ggf. erforderlicher Abwertungen auf den niedrigeren Marktpreis – zu Anschaffungskosten bewertet. Unentgeltlich erworbene Emissionsrechte werden zum Erinnerungswert angesetzt. Die Rückstellungsbewertung für die Abgabeverpflichtung erfolgt nach den Grundsätzen für die Bewertung von Sachleistungsverpflichtungen. Durch die Rückgabeverpflichtung sämtlicher unentgeltlich erworbener Emissionsrechte für das laufende Geschäftsjahr entfällt die Angabe des Zeitwerts.

Im Bereich der **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe** erfolgt die Bewertung nach der Lifo-Methode.

Die Bewertung der **unfertigen und fertigen Erzeugnisse** erfolgt zu Herstellungskosten, welche die aktivierungspflichtigen Bestandteile umfassen.

In die Herstellungskosten sind angemessene Kosten für die allgemeine Verwaltung, für soziale Einrichtungen im Betrieb, für freiwillige soziale Leistungen sowie für die betriebliche Altersversorgung berücksichtigt. Die Erzeugnisse werden, soweit eine verlustfreie Bewertung erforderlich ist, zu den voraussichtlichen Verkaufserlösen abzüglich noch anfallender Kosten angesetzt. Hierbei werden bei der Ermittlung der noch entstehenden Aufwendungen Vollkosten zugrunde gelegt.

Die verlustfreie Bewertung wurde auf Basis der einzelnen Kundenaufträge ermittelt. Die in den Vorräten durch lange Lagerdauer und Sachmängel bestehenden Risiken sind durch angemessene Abwertungen berücksichtigt.

Die Wertansätze der Vorräte entsprechen dem Niederstwertprinzip. Als Verbrauchsfolgeverfahren wird die Lifo-Methode angewandt. Der Unterschiedsbetrag gemäß § 284 Abs. 2 Nr. 3 HGB zu Marktpreisen beträgt T€ 2.185.

Erhaltene Anzahlungen werden in Höhe der bereits angefallenen Herstellungskosten anteilig an den Vorräten abgesetzt.

Die **Forderungen und die sonstigen Vermögensgegenstände** werden zum Nennwert angesetzt. Für alle erkennbaren Risiken werden individuelle Wertberichtigungen vorgenommen.

Für nicht erkennbare Risiken in den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie für bestimmte sonstige Vermögensgegenstände besteht eine Pauschalwertberichtigung in Höhe von 1%, die bei den Einzelposten gekürzt ist.

Kurzfristige Fremdwährungsforderungen sind mit dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet. Langfristige Forderungen in Fremdwährung bestehen nicht.

Flüssige Mittel sind zum Nennwert bilanziert. Bankguthaben in Fremdwährungen sind mit dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet.

Als **aktive Rechnungsabgrenzungsposten** sind Auszahlungen vor dem Abschlussstichtag angesetzt, soweit sie Aufwand für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Zeitpunkt darstellen.

Die zum Nennbetrag bewerteten Vermögensgegenstände, die dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind und ausschließlich der Erfüllung von Schulden aus Altersversorgungsverpflichtungen oder vergleichbaren langfristig fälligen Verpflichtungen dienen, werden mit diesen Schulden verrechnet. Der übersteigende Betrag wird als **aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung** ausgewiesen. Die dazugehörigen Aufwendungen und Erträge aus der Abzinsung und aus dem zu verrechnenden Vermögen werden saldiert im Zinsergebnis ausgewiesen.

Das **Gezeichnete Kapital** ist zum Nennbetrag angesetzt.

Die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und drohenden Verluste aus schwebenden Geschäften. Sie sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt. Dabei werden zukünftige Preis- und Kostensteigerungen berücksichtigt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

Die Altersteilzeitverpflichtungen werden gem. § 253 Abs. 1 HGB nach dem international anerkannten Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) unter Zugrundelegung biometrischer Wahrscheinlichkeiten (Richttafeln Prof. Dr. Heubeck 2018 G) ermittelt. Nach diesem Verfahren errechnet sich die Höhe der Altersteilzeitverpflichtungen aus dem zum Bilanzstichtag erdienten Wertguthaben, den individuellen Aufstockungsleistungen und etwaig anfallenden Abfindungsbeträgen unter Berücksichtigung zukünftiger Entgeltsteigerungen. Dabei wird derzeit von jährlichen Anpassungen von 3,0 % bei den Entgelten ausgegangen. Der zu Grunde gelegte Rechnungszinssatz für die Abzinsung der Altersteilzeitverpflichtungen beläuft sich auf 1,10 % (Vorjahr 1,44 %). Im Geschäftsjahr 2023 wurde eine Änderung gemäß IDW RS HFA 3 vorgenommen. Es handelt sich nicht wie im Vorjahr um den von der Deutschen Bundesbank ermittelten und veröffentlichten durchschnittlichen Marktzins der vergangenen sieben Geschäftsjahre, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt, sondern um den Marktzins für die tatsächliche Laufzeit von drei bis vier Jahren.

Die **Verbindlichkeiten** sind mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt, wobei kurzfristige Fremdwährungsverbindlichkeiten mit dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet wurden. Langfristige Verbindlichkeiten in Fremdwährung bestehen nicht.

Als **passive Rechnungsabgrenzungsposten** sind Einzahlungen vor dem Abschlussstichtag angesetzt, soweit sie Ertrag für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Zeitpunkt darstellen.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** wird nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt.

Erläuterungen zur Bilanz

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres im Anlagespiegel dargestellt. Der Anlagespiegel ist dem Anhang als Anlage beigefügt.



(1) Immaterielle Vermögensgegenstände

Hierbei handelt es sich um Aufwendungen für den Erwerb von EDV-Software.

(2) Sachanlagen

Unter den anderen Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung sind Festwerte für Betriebsmittel in Höhe von T€ 8.816 (2022: T€ 8.816) bilanziert.

(3) Vorräte

Die Vorräte setzen sich wie folgt zusammen:

	2023	2022
	T€	T€
Immaterielle Vermögensgegenstände	408	461
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	12	18
Unfertige Erzeugnisse	73.579	62.116
Fertige Erzeugnisse und Waren	5.570	5.129
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	-2.380	-7.092
	77.189	60.632

(4) Forderungen gegen verbundene Unternehmen

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen enthalten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von T€ 0 (2022: T€ 10).

(5) sonstige Vermögensgegenstände

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten im Wesentlichen Forderungen aus der Sicherstellung für Arbeitszeitkonten und Forderungen aus debitorischen Kreditoren. In den debitorischen Kreditoren ist eine Forderung über T€ 1.975 gegenüber der VSE Verteilnetz GmbH aus atypischer Netznutzung enthalten, welche rechtlich nach dem Stichtag entstanden ist.

(6) Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung

Dem Erfüllungsbetrag (Wertguthaben) aus der Rückstellung für Altersteilzeitverpflichtungen in Höhe von T€ 133 (2022: T€ 274) und aus Rückstellungen für Personalverpflichtungen in Höhe von T€ 960 (2022: T€ 712) steht ein zu verrechnendes Vermögen mit einem beizulegenden Zeitwert von T€ 1.110 (2022: T€ 990) gegenüber. Daher beträgt der aktive Unterschiedsbetrag aus der Vermögensrechnung zum Bilanzstichtag T€ 17 (2022: T€ 4). Die Anschaffungskosten des zu verrechnenden Vermögens betragen T€ 1.110. Bei den Vermögensgegenständen handelt es sich um verpfändete Festgelder.

(7) Eigenkapital

Gezeichnetes Kapital

Das Stammkapital der Saarschmiede GmbH Freiformschmiede beträgt unverändert 50 Mio. € und wird zu 99,948 % von der Saarstahl AG und mit 0,052 % von der Saarstahl Beteiligungsgesellschaft mbH gehalten.

(8) Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen Personalverpflichtungen und andere Risiken im Zusammenhang mit dem laufenden Geschäft. Im Bereich der Vertriebsrückstellungen wurde die Ermittlungsmethodik der Gewährleistungsrückstellung einheitlich zum Konzern angepasst. Diese orientiert sich an den tatsächlichen Gewährleistungsfällen im Verhältnis zu den garantiebehafteten Umsatzzahlen der letzten vier Jahre. Im Vorjahr erfolgte noch eine prozentuale Ermittlung von 1% des laufenden bzw. 0,5% des Vorjahres, die sich am Umsatz der Schmiedeprodukte orientierte. Dadurch ergab sich ein geringerer Rückstellungsbedarf von 1.487 T€.

Verbindlichkeiten

Für die Verbindlichkeiten ergeben sich folgende Restlaufzeiten:

Stand 31.12.2023	Restlaufzeiten			
	Gesamt T€	≤ 1 Jahr T€	> 1 Jahr T€	davon > 5 Jahre T€
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	159	159	-	-
(Stand 31.12.2022)	(1.531)	(1.531)	(-)	(-)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	964	964	-	-
(Stand 31.12.2022)	(1.178)	(1.178)	(-)	(-)
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	143.392	128.767	14.625	14.625
(Stand 31.12.2022)	(151.280)	(116.655)	(34.625)	(34.625)
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	633	633	-	-
(Stand 31.12.2022)	(1.451)	(1.451)	(-)	(-)
Sonstige Verbindlichkeiten	2.165	2.165	-	-
(Stand 31.12.2022)	(3.295)	(3.295)	(-)	(-)
	147.313	132.688	14.625	14.625
(Stand 31.12.2022)	(158.735)	(124.110)	(34.625)	(34.625)

(9) Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen

Hier sind Verpflichtungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von T€ 101.444 (2022: T€ 90.046) und sonstige Verbindlichkeiten in Höhe von T€ 41.948 (2022: T€ 61.234) enthalten. Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter bestehen in Höhe von T€ 143.325 (2022: T€ 151.116).

(10) Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht

Die Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht enthalten Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von T€ 633 (2022: T€ 1.451).

(11) sonstige Verbindlichkeiten

Aus Steuern bestehen Verbindlichkeiten in Höhe von T€ 519 (2022: T€ 1.050). Im Rahmen der sozialen Sicherheit bestehen Verbindlichkeiten in Höhe von T€ 160 (2022: T€ 81) und andere sonstige Verbindlichkeiten überwiegend aus Lohn und Gehalt in Höhe von T€ 1.486 (2022: T€ 2.164).

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Der Gesamtbetrag der sonstigen finanziellen Verpflichtungen beläuft sich am 31. Dezember 2023 auf T€ 170.673. Davon betreffen T€ 167.000 Besserungsversprechen aus Verichtsvereinbarungen, die bis zum Widerruf gestundet sind. Davon sind T€ 167.000 Verpflichtungen gegen verbundene Unternehmen. Die restlichen Verpflichtungen entfallen auf bestehende Miet-, Dienstleistungs- und Leasingverträge (T€ 1.172) und Verpflichtungen aus den Bestellobligos (T€ 322). Zusätzlich bestehen noch T€ 2.179 finanzielle Verpflichtungen aus einem Kaufvertrag über Kokillen mit der AG der Dillinger Hüttenwerke.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

(12) Umsatzerlöse

Die Aufteilung der Umsatzerlöse nach Produktgruppen und nach den Absatzmärkten stellen sich wie folgt dar:



	20 23	2022
	T€	T€
Nach Produktgruppen		
Schmiedeprodukte	124.379	104.541
Sonstiges	23.586	24.953
	14 7 . 965	129.494
Nach Absatzmärkten		
Deutschland	79.242	71.571
Übrige Europäische Union	17.441	16.981
Drittländer	51.282	40.942
	14 7 . 965	129.494

(13) Sonstige betriebliche Erträge

	2023	2022
	T€	T€
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	1.711	252
Erträge aus der Währungsumrechnung	25	257
Kursgewinne	0	93
Übrige Erträge	3.910	967
	5 . 646	1.569
In den Erträgen sind für		
Vorjahre enthalten	5.356	1.162

(14) Materialaufwand

Der Materialaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

	2023	2022
	T€	T€
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	74.413	78.146
Aufwendungen für bezogene Leistungen	42.955	30.682
	117.368	108.828

(15) Personalaufwand

Der Personalaufwand setzt sich wie folgt zusammen:



	20 23	2022
	T€	T€
Löhne und Gehälter	28.893	26.356
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	6.111	5.711
- davon Aufwendungen für die Altersversorgung	(599)	(566)
	35.004	32.067

(16) Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen

	20 23	2022
	T€	T€
Abschreibungen	7.615	7.918

(17) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten im Wesentlichen Aufwendungen aus Versandungsauslagen T€ 2.146 (2022: T€ 2.277) und Verpackungsmaterial T€ 686 (2022: T€ 358) sowie Aufwendungen für Dienstleistungen der SHS Stahl-Holding-Saar T€ 671 (2022: T€ 206). Zusätzlich ergaben sich T€ 45 Aufwendungen aus der Währungsumrechnung.

(18) Zinsergebnis

Das Zinsergebnis setzt sich wie folgt zusammen:

	20 23	2022
	T€	T€
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	142	20
-davon		
- davon aus verbundenen Unternehmen	(-)	(-)
- davon Erträge aus Aufzinsung von langfristigen Rückstellungen		
Rückstellungen		
Rückstellungen	(27)	(-)
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-2.066	-642
- davon an verbundene Unternehmen	(-2.054)	(-625)
- davon Aufwendungen aus Abzinsung von langfristigen Rückstellungen	(-11)	(-17)
	-1.924	-622

Mitglieder der Geschäftsführung



Saarschmiede GmbH Freiformschmiede, Völklingen,

vertreten durch ihre Geschäftsführer:

ALINE FERY

Mitglied der Geschäftsführung

DANIEL NICOLAAS VAN DER HOUT

Mitglied der Geschäftsführung

Nachtragsbericht

Berichtspflichtige Ereignisse nach Bilanzstichtag liegen nicht vor.

Sonstige Angaben

Die Angaben über die Bezüge der derzeitigen und der früheren Geschäftsführer entfallen gemäß § 286 Abs. 4 HGB.

Die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter betrug:

	202 3	202 2
Arbeiter	343	328
Angestellte	95	95
Ø Beschäftigte gem. § 267 Abs. 5 HGB	438	423
Auszubildende und Praktikanten	-	-
	438	423

Auf die Angabe des Gesamthonorars für die Abschlussprüfer wird verzichtet, da die Angaben im befreienden Konzernabschluss der Saarstahl AG, Völklingen gemacht werden.

Gewinnverwendungsvorschlag

Der Jahresfehlbetrag beläuft sich auf	€	3.530.891,53
Unter Berücksichtigung des Verlustvortrages		
in Höhe von	€	67.695.386,09
ergibt sich ein Bilanzverlust von	€	71.226.277,62

Die Geschäftsführung schlägt vor, den Bilanzverlust auf neue Rechnung vorzutragen.

Völklingen, den 20. März 2024

Aline Fery Daniel Nicolaas Van Der Hout

Entwicklung des Anlagevermögens



	ANSCHAFFUNGS-/HERSTELLUNGSKOSTEN				
	Stand	Zugänge	Abgänge	Umbuchung	Stand
	01.01.2023				31.12.2023
	T€	T€	T€	T€	T€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten					
	23	30	3	-	50
2. geleistete Anzahlungen					
	-	-	-	-	-
	23	30	3	-	50
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschliesslich der Bauten auf fremden Grundstücken					
	118.933	6	-	-	118.939
2. technische Anlagen und Maschinen					
	206.538	293	251	460	207.040
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung					
	20.375	373	46	71	20.773
4. geleistete Anzahlungen					
	531	118	-	-531	118
	346.377	790	297	-	346.870
	346.400	820	300	-	346.920
	ABSCHREIBUNGEN				
	Stand	Zugänge	Abgänge	Umbuch.	Stand
	01.01.2023				31.12.2023
	T€	T€	T€	T€	T€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten					
	7	6	3	-	10
2. geleistete Anzahlungen					
	-	-	-	-	-
	7	6	3	-	10
II. Sachanlagen					



	ABSCHREIBUNGEN				Stand 31.12.2023 T€
	Stand 01.01.2023 T€	Zugänge T€	Abgänge T€	Umbuch. T€	
	1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschliesslich der Bauten auf fremden Grundstücken	52.910	3.483	-	
2. technische Anlagen und Maschinen	193.329	4.017	251	-	197.095
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	11.319	109	47	-	11.381
4. geleistete Anzahlungen	-	-	-	-	-
	257.558	7.609	298	-	264.869
	257.565	7.615	301	-	264.879
				BUCHWERTE	
				Stand 31.12.2023 T€	Stand 31.12.2022 T€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten				40	16
2. geleistete Anzahlungen				-	-
				40	16
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschliesslich der Bauten auf fremden Grundstücken				62.546	66.023
2. technische Anlagen und Maschinen				9.945	13.209
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung				9.392	9.056
4. geleistete Anzahlungen				118	531
				82.001	88.819



BUCHWERTE

Stand	Sand
31.12.2023	31.12.2022
T€	T€
82.041	88.835

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Saarschmiede GmbH Freiformschmiede, Völklingen

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Saarschmiede GmbH Freiformschmiede, Völklingen, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2023 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Saarschmiede GmbH Freiformschmiede für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2023 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts



Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Saarbrücken, den 22. März 2024

PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Martin Schröder, Wirtschaftsprüfer ppa. David Szabo, Wirtschaftsprüfer

Ergebnisverwendungsbeschluss

Der Bilanzverlust in Höhe von 71.226.277,62 €, der sich aus dem Jahresverlust von 3.530.891,53 € und dem Verlustvortrag aus dem Vorjahr von 67.695.386,09 € ergibt, wird auf neue Rechnung vorgetragen.

Der Jahresabschluss zum 31.12.2023 wurde am 10.07.2024 festgestellt.